

Frank Lindemann

Alkoholpolitik + Internationales

Guttempler in Deutschland e.V.
Adenauerallee 45
20097 Hamburg
Tel. 040 28 40 76 99-0
www.guttempler.de
www.alkoholpolitik.de

frank.lindemann@guttempler.de

Hamburg, 17. Dezember 2024

**STELLUNGNAHME DER GUTTEMLER IN DEUTSCHLAND
zum Vorschlag der Regierung an das Parlament für ein Gesetz
zur Änderung des Alkoholgesetzes
TRIS Notifizierungsnummer: 2024/0521/FI (Finland)**

Die Guttempler in Deutschland sind ein gemeinnütziger Verein der Suchtselbsthilfe und setzen sich unabhängig, überparteilich und friedlich für eine Welt ein, in der sich Menschen ohne Beeinträchtigung durch Alkohol und andere Drogen entwickeln und in Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Gesundheit leben können.

Die Guttempler, deren Geschichte im Einsatz für das soziale Wohlergehen verwurzelt ist, engagieren sich in der Gestaltung der Alkoholpolitik zur Förderung der öffentlichen Gesundheit.

Unsere Organisation glaubt an eine evidenzbasierte Politik, die sich den Herausforderungen der Alkoholindustrie stellt. Durch unsere Arbeit versuchen wir, die EU-Politik zu beeinflussen, indem wir das Bewusstsein für alkoholbedingte Schäden, einschließlich ihrer sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen, schärfen.

UNSER STANDPUNKT

Die Guttempler in Deutschland fordern gemeinsam mit der Europäischen Allianz für Alkoholpolitik (Eurocare) die Europäische Kommission auf, die vorgeschlagenen Änderungen des finnischen Alkoholgesetzes abzulehnen. Diese Änderungen werden wahrscheinlich zu einem Anstieg des Alkoholkonsums, größeren gesundheitlichen Ungleichheiten und mehr alkoholbedingten Schäden führen. Durch die Ablehnung dieses Vorschlags kann die Europäische Kommission die Gesundheit der finnischen Gesellschaft in allen ihren Politikbereichen, einschließlich des Handels, schützen.

DIE EUROPÄISCHE ALLIANZ FÜR ALKOHOLPOLITIK (EUROCARE)

Die European Alcohol Policy Alliance (Eurocare) ist ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen und Organisationen des Gesundheitswesens mit über 50 Mitgliedsorganisationen in 19 europäischen Ländern, die sich für die Prävention und Verringerung alkoholbedingter Schäden in Europa einsetzen. Die Mitgliedsorganisationen engagieren sich in der Interessenvertretung und Forschung, in der Information der Öffentlichkeit, in der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften, in Programmen am Arbeitsplatz und in der Schule, in Beratungsdiensten, in Wohnheimen und in alkoholfreien Clubs für Menschen mit Alkoholkonsumstörungen.

Die Aufgabe von Eurocare ist die Förderung von Maßnahmen zur Prävention und Verringerung alkoholbedingter Schäden durch Lobbyarbeit in Europa. Die Botschaft in Bezug auf Alkoholkonsum lautet »weniger ist besser«.

ARGUMENTATION

Wenn dieses Gesetz verabschiedet wird, dürfte es zu einem Anstieg des Alkoholkonsums, zu gesundheitlichen Ungleichheiten und zu alkoholbedingten Schäden führen.

Zuhause wird am meisten Alkohol konsumiert

Das finnische Institut für Gesundheit und Soziales THL hat festgestellt, dass die häusliche Umgebung – sei es das eigene Zuhause, das Zuhause einer anderen Person oder ein anderer privater Raum – der häufigste Ort für den Alkoholkonsum in Finnland ist. In diesem Zusammenhang sind die Zustellungen von Alkohol am selben Tag unter dem Gesichtspunkt des Risikokonsums besonders problematisch.

Längere Trinkgelage und erhöhter Konsum

In Finnland liegt der Anteil der Männer, die über den Risikogrenzwerten liegen, bei etwa 15 %, bei den Frauen sind es 9 %. Studien über die Lieferung von Alkohol nach Hause zeigen übereinstimmend, dass dies den Alkoholkonsum erhöht und mit Alkoholexzessen in Verbindung gebracht wird. In einer Studie in Australien gaben bis zu 20 % der Nutzer*innen von Hauslieferungen an, dass sie ihnen ermöglichten, weiter Alkohol zu trinken, wenn ihr Vorrat aufgebraucht war. Etwa ein Drittel dieser Nutzer*innen gab an, dass sie mit dem Alkoholkonsum aufgehört hätten, wenn es keine Hauslieferungen gegeben hätte.

Negative Auswirkungen auf stark gefährdete Alkoholkonsument*innen

In vielen Ländern wird die Hauszustellung eher von risikoreichen Alkoholkonsumenten genutzt. Eine aktuelle Studie ergab, dass die Expresszustellung am selben Tag besonders für diejenigen nützlich ist, die risikoreich Alkohol konsumieren. Daher wird der Vorschlag wahrscheinlich die gesundheitlichen Ungleichheiten in Finnland verstärken.

Mögliche Zunahme häuslicher und partnerschaftlicher Gewalt

Ein besserer Zugang zu Alkohol, die Verlagerung des Konsums von kontrollierten Räumen (wie Restaurants) nach Hause und längere Zeiträume des kontinuierlichen Alkoholkonsums können das Risiko von häuslicher und Gewalt in der Partnerschaft erhöhen. Gewalt in der Partnerschaft tritt häufig auf, wenn der Täter, das Opfer oder beide Alkohol konsumiert haben. In Finnland geschehen 70 % der Morde und Tötungsdelikte unter Alkoholeinfluss (Life Crime Statistics, 2020).

Negative Auswirkungen auf ältere Menschen

Die Lieferung nach Hause kann das mit dem Alkoholkonsum verbundene Risiko bei älteren Menschen erhöhen. In Zukunft werden wahrscheinlich immer mehr ältere Erwachsene Lieferdienste in Anspruch nehmen. In Finnland besteht die Sorge, dass ältere Erwachsene in der Regel allein zu Hause Alkohol trinken. Es sollte auch beachtet werden, dass ältere Erwachsene eine viel geringere Alkoholtoleranz haben, was sich in niedrigeren Risikoschwellen für den Konsum zeigt. Ein erhöhter Alkoholkonsum zu Hause wird wahrscheinlich zu einer Zunahme alkoholbedingter Verletzungen, Unfälle und Todesfälle in der alternden Bevölkerung führen.

Leichter Zugang zu Alkohol für Jugendliche

In der Bewertung des Vorschlags heißt es, dass einer der Hauptfaktoren für den Rückgang des Alkoholkonsums bei jungen Menschen darin besteht, dass der Zugang zu Alkohol schwieriger geworden ist, was hauptsächlich auf eine strengere Durchsetzung der Altersgrenzen zurückzuführen ist. Diese Kontrollen haben dazu geführt, dass junge Menschen im Durchschnitt erst später mit dem Alkoholkonsum beginnen, was sich wiederum auf die Konsummuster im Erwachsenenalter und weitere Schäden auswirkt.

Forschungsergebnisse zeigen, dass die Lieferung von Alkohol nach Hause die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass Minderjährige Zugang zu Alkohol erhalten, selbst wenn die Zusteller behaupten, das Alter zu überprüfen. Die Überprüfung des Alters des Käufers bei der Bestellung schließt nicht aus, dass ein Minderjähriger dem Fahrer, der den Alkohol ausliefert, die Tür öffnet. Die erhöhte Verfügbarkeit und die weit verbreitete Lieferung von Alkohol nach Hause untergraben das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen und gefährden den Abwärtstrend beim Alkoholkonsum von Jugendlichen.

Untergrabung einer kosteneffektiven und effizienten Alkoholpolitik

Die Vermeidung alkoholbedingter Schäden ist für die Gesellschaft kostengünstiger als die Bereitstellung von Behandlungen. Die kostengünstigsten Maßnahmen zur Vermeidung alkoholbedingter Schäden sind laut der Weltgesundheitsorganisation die Regulierung des Zugangs, die Kontrolle der Preise und die Einschränkung der Vermarktung. Das schwedische Systembolaget-Monopol zeigt, wie wirksam eine eingeschränkte Verfügbarkeit für den Schutz der öffentlichen Gesundheit sein kann.

Durch die Zulassung der schnellen Lieferung von Alkohol nach Hause gefährdet der Änderungsantrag die seit langem bestehende regulatorische Konsistenz und die Strategie des Landes im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Er untergräbt auch den Europäischen Aktionsrahmen für Alkohol, der dazu aufruft, den Alkoholkonsum durch nationale Alkoholstrategien zu begrenzen, die der Kontrolle der Verfügbarkeit von Alkohol Priorität einräumen.

Verschärfung eines bestehenden Interessenkonflikts

Die Erlaubnis zur Lieferung nach Hause schwächt sowohl die Fähigkeit der Person, die die Getränke aushändigt, die Verbote des Alkoholgesetzes durchzusetzen, als auch die Fähigkeit der Behörden, die Einhaltung zu überwachen. Darüber hinaus haben gesundheits-schädliche Branchen wie die Alkoholindustrie ein Interesse daran, ihre Umsätze und Gewinne zu schützen, nicht die Gesundheit zu verbessern. Dies führt zu einem inhärenten Interessenkonflikt, den das vorgeschlagene Gesetz nicht anspricht. So zielt dieser Gesetzesentwurf beispielsweise darauf ab, die Verantwortung für die Alterskontrolle und die Überwachung des Verkaufs an betrunkene Personen auf die Drittanbieter zu verlagern, die den Kunden Alkohol liefern. Dies bringt die Kuriere in eine schwierige Lage, da sie möglicherweise dem Druck der Alkoholverkäufer ausgesetzt sind. So könnten Unternehmen beispielsweise versuchen, zusätzliche Kosten zu vermeiden, wie z. B. die Rücksendung nicht gelieferter Waren, was die Kuriere möglicherweise davon abhält, die Lieferung an Minderjährige oder betrunkene Personen zu verweigern.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Guttempler in Deutschland lehnen gemeinsam mit Eurocare die vorgeschlagenen Änderungen des finnischen Alkoholgesetzes entschieden ab, da sie das Risiko bergen, den Alkoholkonsum, gesundheitliche Ungleichheiten und alkoholbedingte Schäden in der finnischen Gesellschaft erheblich zu erhöhen. Die Einführung der Lieferung von Alkohol am selben Tag wird wahrscheinlich schwerwiegende Herausforderungen für die öffentliche

Gesundheit verschärfen, darunter Rauschtrinken, häusliche Gewalt, Risiken für ältere Erwachsene und einen leichteren Zugang zu Alkohol für Minderjährige.

Diese Änderungen stehen im Widerspruch zu den evidenzbasierten Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation für kosteneffiziente Maßnahmen zur Vermeidung alkoholbedingter Schäden, die die Regulierung des Zugangs und die Verringerung der Verfügbarkeit von Alkohol betonen. Darüber hinaus ignoriert der Vorschlag den inhärenten Interessenkonflikt zwischen den Zielen der öffentlichen Gesundheit und den gewinnorientierten Prioritäten der Alkoholindustrie, wodurch die Durchsetzung kritischer Schutzmaßnahmen geschwächt wird.

Die Guttempler in Deutschland fordern die Europäische Kommission auf, dieses Gesetz abzulehnen und ihr Engagement für den Schutz der öffentlichen Gesundheit und das Wohlergehen der europäischen Bürger*innen gemäß Artikel 168 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union zu bekräftigen.